

# Klimawandel, Armut und umweltbedingte Flüchtlingsströme

## Lokale Handlungsmöglichkeiten für globale Risiken

H. Vom 28. bis 30. Januar zeigt das Global Risk Forum GRF Davos neben Filmemacher, Fachleute und Vertreter aus der Politik im Kino Arkaden Davos drei herausragende und topaktuelle Filme. Stellung zur Thematik und Problematik und beantworteten Fragen zum Thema Umwelt, Klimawandel, Armut und umweltbedingte Flüchtlingsströme. Der Eintritt ist frei. Freiwillige Spenden gehen an die Erbbebenopfer in Haiti.

Das Global Risk Forum GRF Davos ist international in den Bereichen Risikoprävention, Katastrophenmanagement, Nachhaltigkeit und Klimawandel aktiv. Es misst dabei einer vertieften Bewusstseinsförderung eine grosse Bedeutung zu. Nachdem die Klimakonferenz in Kopenhagen im vergangenen Dezember wenig erfolgreich war, obwohl viele Faktoren auf dem Tisch liegen, doch nur wenige Konsequenzen und Schlussfolgerungen daraus gezogen werden, möchte das GRF Davos in einer Filmfolge aufzeigen, was diese Fakten und Zahlen für die Menschen und die Umwelt wirklich bedeuten - welche Folgen sie bereits haben und in Zukunft noch haben werden.

An Stelle von Zahlen zeigen drei verschiedene Filme ihren Blickwinkel auf den Klimawandel und dessen humanitäre Auswirkungen. Alle Filme sind topaktuell und eben erst dem internationalen Publikum vorgestellt worden. Die Filme beginnen mit einem kleinen Apéro und werden mit einer Diskussionsrunde abgeschlossen.



### «HOME» Wunderwerke der Natur – wie lange noch?

**Donnerstag, 28. Januar, ab 15.30h (Filmvorführung 16.00h)**  
Den Start macht Yann Arthus-Bertrand mit seinem Film «Home», einer Ode auf unseren Planeten mit seinem zerbrechlichen Gleichgewicht. Mit Bildern aus der Vogelperspektive nimmt der Regisseur die Zuschauer mit auf eine Reise rund um die Welt und ermöglicht ihnen einen bisher unverfälschten Blick von oben auf die Erde. Jede Einstellung ist atemberaubend. Jedes Bild führt vor



Was sich in Haiti zur Zeit abspielt, ist eine humanitäre Tragödie.

Foto 2/1g.

Angen, was gerade zerstört wird und zeigt die Wunderwerke, die noch erhalten werden können. «Home» ist kein Dokumentarfilm, sondern eher ein Filmkunstwerk. Anschliessend an den Film diskutieren der Bündner Regierungspräsident Claudio Lardi, Landrat Renato Dürst und Gian Paul Calonder, Umweltbeauftragter der Gemeinde Davos, wie dieser globalen Herausforderung mit Massnahmen auf lokaler, regionaler und kantonomer Ebene begegnet werden kann.



### «Beyond a dollar a day» Neue Wege im Kampf gegen die Armut

**Freitag, 29. Januar, ab 15.30h (Filmvorführung 16.00h)**  
Welche Rolle die Entwicklungshilfe im

Kampf gegen die Armut hat, diesem Thema gehen David Syz und Mark Galloy nach. Obwohl in den letzten Jahrzehnten erhebliche Mittel in den Kampf gegen die Armut investiert wurden, bleibt das zunehmende Gefälle zwischen Arm und Reich eines der wichtigsten Themen auf der Agenda der Weltpolitik. Was ist schiefgelaufen, dass noch immer mehr als eine Milliarde Menschen mit weniger als einem Dollar pro Tag auskommen müssen? Produzent David Syz, ehemaliger Staatssekretär für Wirtschaft ist persönlich anwesend. Die Diskussion, an der auch Nationalrätin Brigitta Gadiant teilnimmt, soll «Perspektiven aus der Armut» aufzeigen.



### «Climate Refugees» Klimawandel treibt Menschen in die Flucht

**Samstag, 30. Januar, ab 09.30 Uhr (Filmvorführung 10.00 Uhr)**  
Nicht nur Kriege treiben Menschen in die Flucht. Der Klimawandel macht für viele Menschen infolge Verlust der Lebensgrundlagen (Wasser, Nahrung) das Leben in ihrer Heimat unmöglich. Diese Flüchtlingsströme werden auch grosse Auswirkungen auf Europa und die Schweiz haben.

Der Produzent und Filmemacher Michael Nash zeigt in seinem Film «Climate Refugees» anhand der Bewohnerin Tuvalus, des Sudans, Bangladeshs und New Orleans auf, was Klimawandel für diese Menschen bedeutet. In der anschliessenden Diskussion diskutieren Martin Dahinden, Direktor des Departements für Entwicklungszusammenarbeit DEZA, Bern, Ständerat Theo Matisen und Joachim von Braun, Direktor des Zentrums für Entwicklungsforschung ZEF an der Universität Bonn, über die Frage «Asyl für Klimaflichtlinge – Sind wir vorbereitet?».